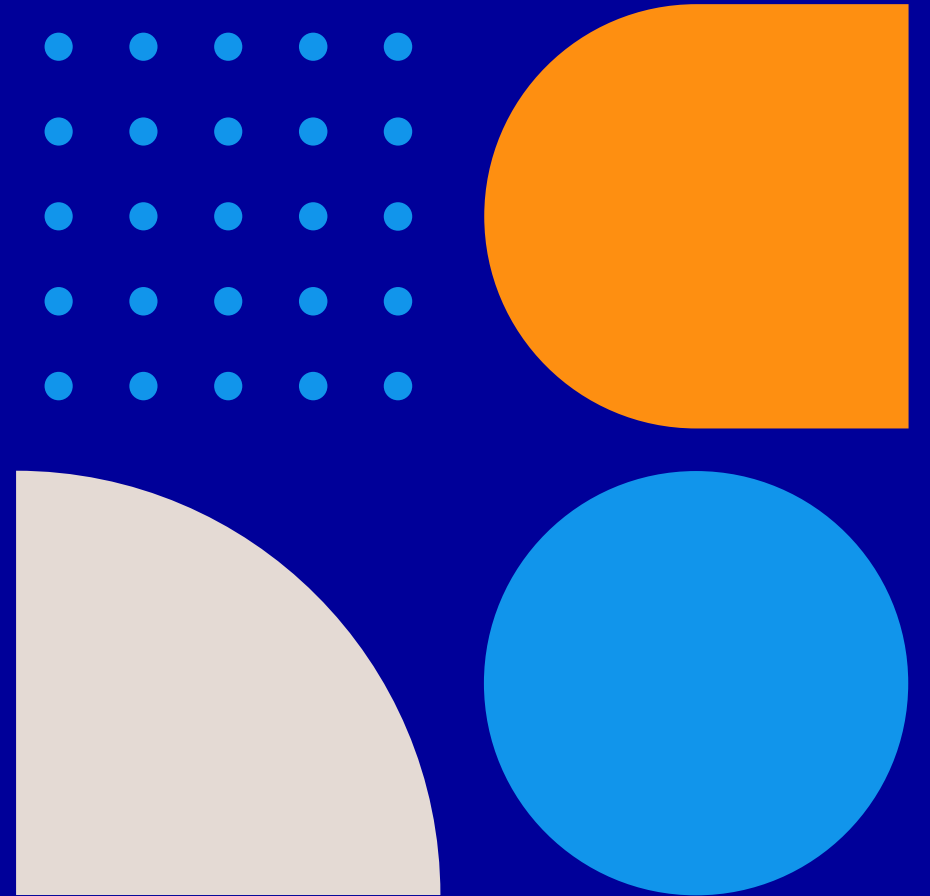


Impuls zum Grundmodell der Netzentgeltsystematik aus Verteilnetz- betreiberperspektive

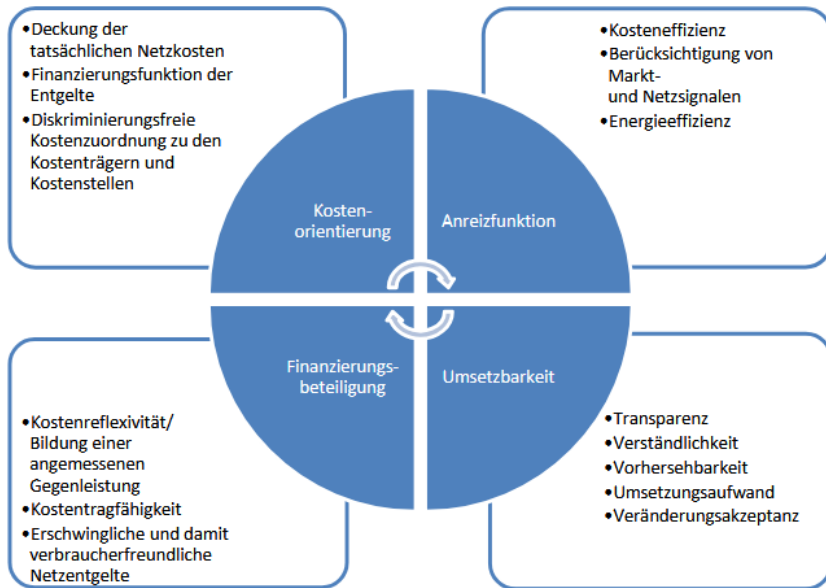
Mathias Gabel

2.12.2025, Expertenaustausch AgNes

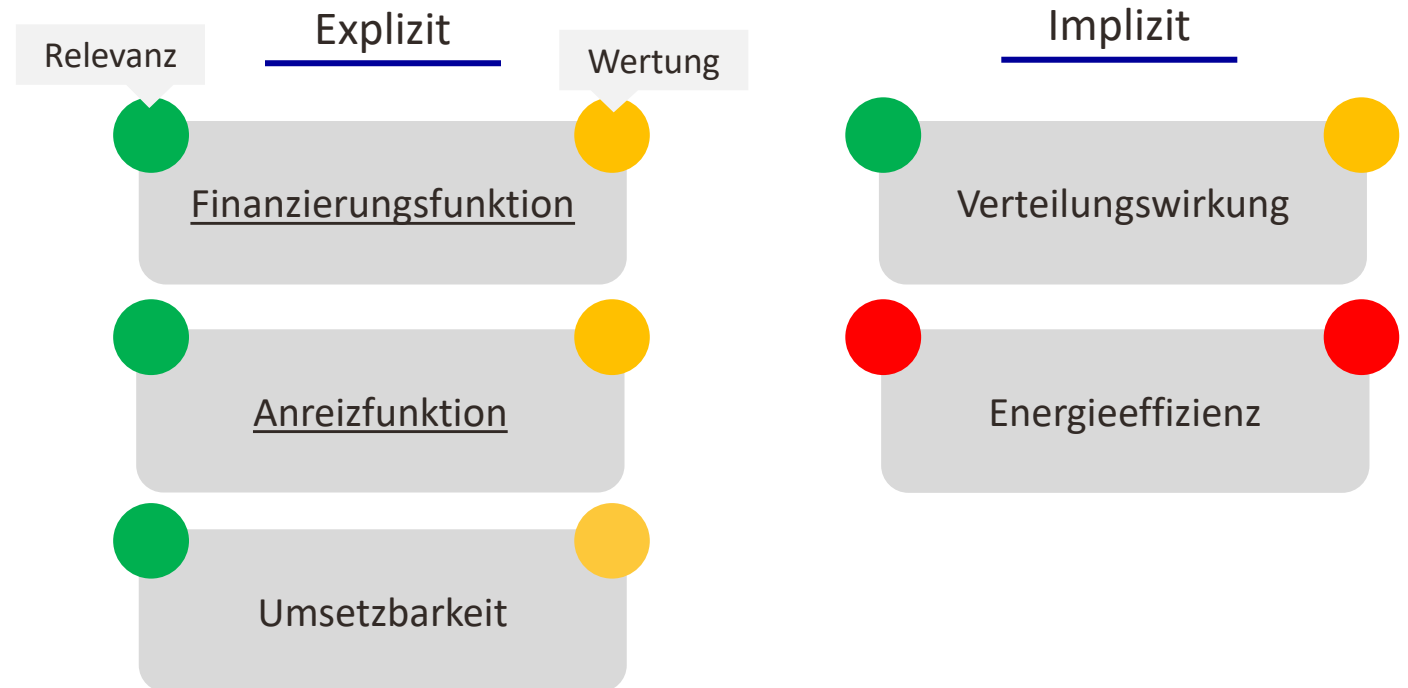


Der Vorschlag zum Grundmodell beruht auf einer kritischen Verengung der Zieldimensionen

Kriterien Diskussionspapier



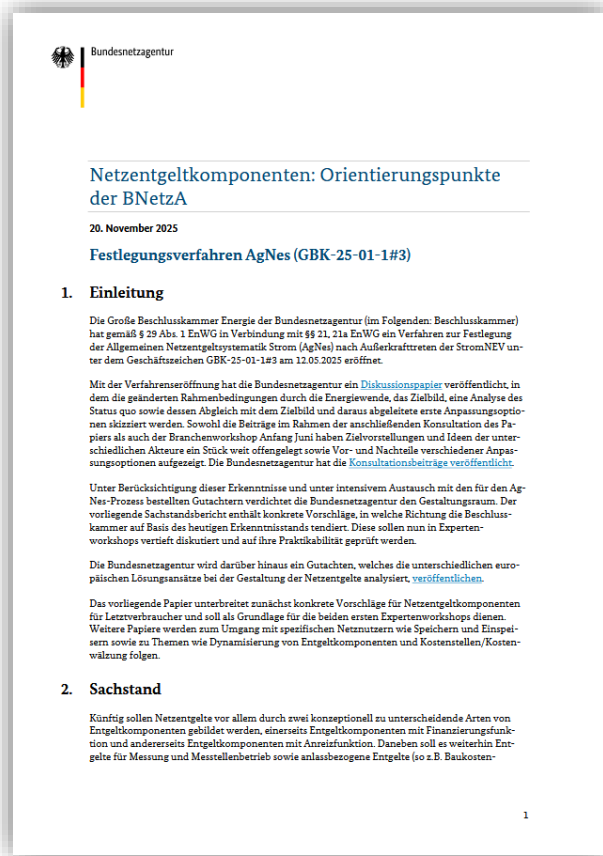
Herausgehobene Kriterien Sachstandspapier



Quelle: BNetzA (2025): Diskussionspapier – Rahmenfestlegung AgNes, S.1

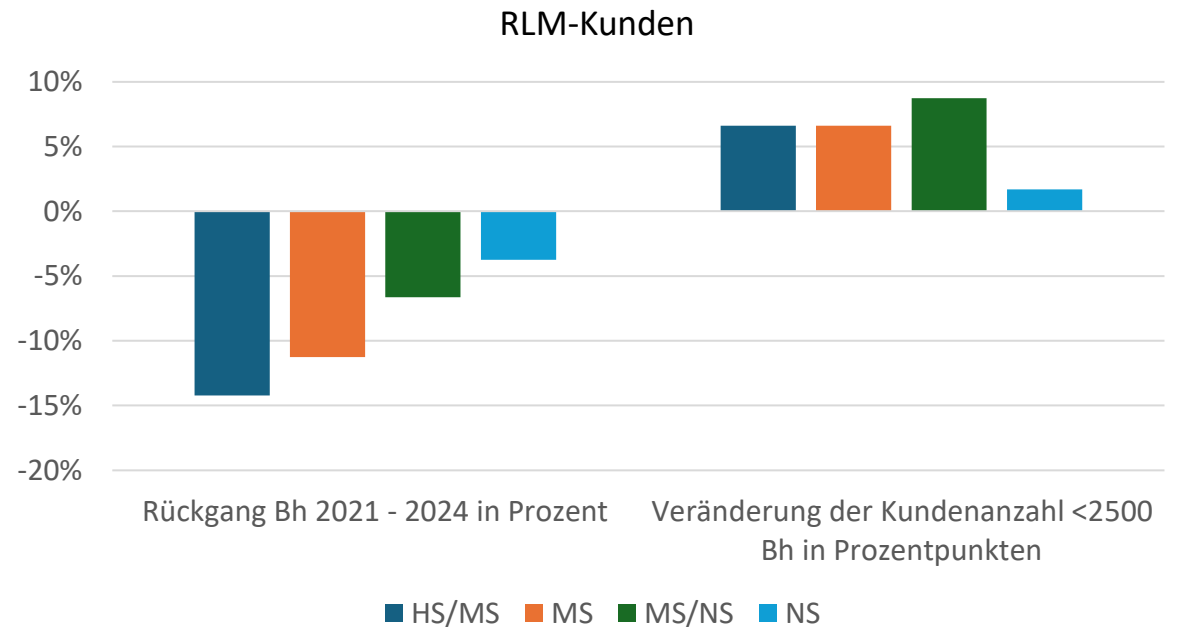
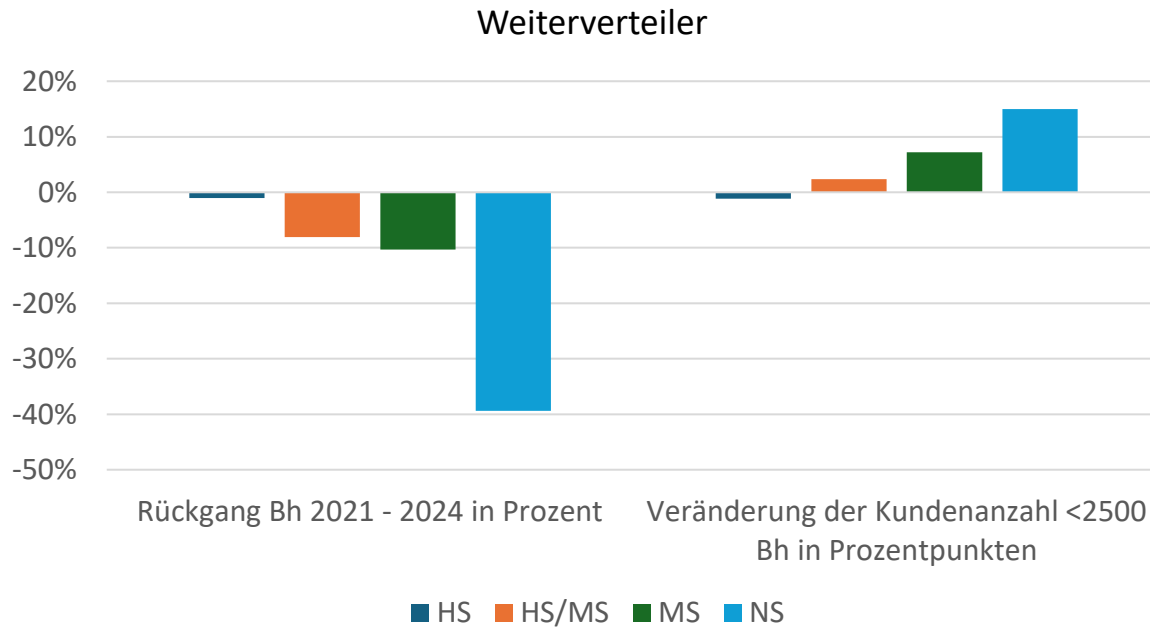
Ausgewählte Anmerkungen

- › Fehlende Bewertung unterschiedlicher Netzentgeltsystematiken entlang der Zieldimensionen des Diskussionspapiers
- › Was ist mit dem Anspruch einer kostenreflexiven Netzentgeltsystematik passiert?
- › Keine ausreichende Reflektion und Bewertung, wie die Frage der knappen Kapazitäten im Netz besser beantwortet werden könnte und auch sollte
- › Unzureichende Abwägung der gewollten und auch ungewollten Anreizsetzungen im Zuge der Finanzierungsfunktion
- › Diskussion und Abwägung, welche Anreize innerhalb einer Anreizfunktion gesetzt werden können und sollten, kommt zu kurz



Warum brauchen wir eine Reform? Diskrepanz von Entgeltsystematik und Kundenverhalten

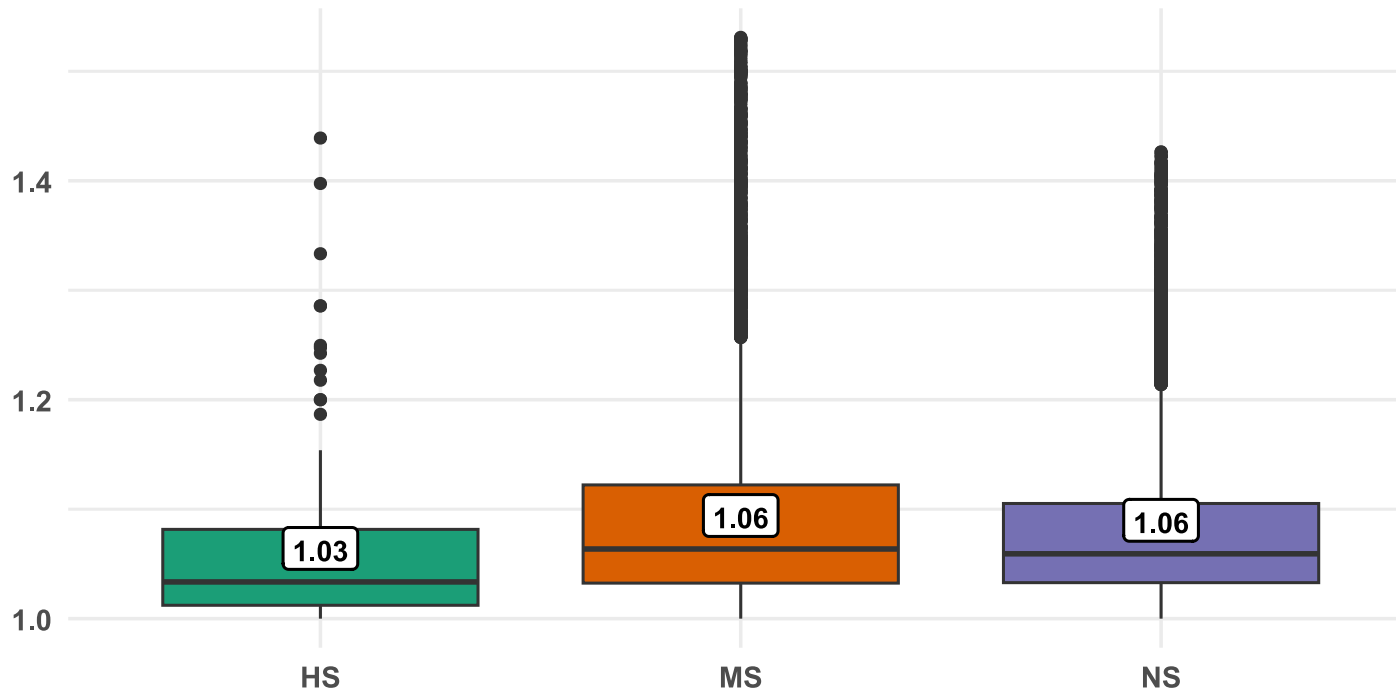
Entwicklung Benutzungsstunden und Anzahl Kunden <2.500 Benutzungsstunden 2021-2024



- > **Verändertes Kundenverhalten zeigt sich in allen Ebenen: bisherige Systematik und g-Funktion diskussionswürdig**
- > **Netzkapazitäten werden zunehmend knapper**

Wie belastbar ist die historische Jahres-höchstleistung für eine Kapazitätsbuchung?

Verhältnis Mittelwert Jahreshöchstleistung zum maximalen Wert der Jahreshöchstleistung
2022-2024, nach Spannungsebene



- › Jahreshöchstleistungen bleiben über die letzten drei Jahre vergleichsweise stabil
- › Bei 75 % der Netzkunden liegt die Abweichung über alle Ebenen unter 13 %

**Kapazitätsermittlung ist machbar,
ggf. mit Sicherheitspuffer**

Ausgestaltung einer statischen Netzentgeltsystematik im Einklang mit der Energiemengenbilanzierung

	RLM/iMS*	SLP-Kunden
Kapazitätspreis	Bestellte Kapazität plus sehr spürbarer Überschreitungspreis	Nicht vorhanden
Überschreitungspreis		
Grundpreis	Zu prüfen	Zu prüfen: Gestaffelter Grundpreis entlang Verbrauchsmenge
Arbeitspreis	Vorhanden, geringerer Erlösanteil als Kapazität	Vorhanden mit geringerer Erlösanteil als im Status-quo
<hr style="border-top: 1px dashed #ccc;"/>		
Unterbrechbare Kapazität	Optionale Möglichkeit auf freiwilliger Kundenbasis	Nicht vorhanden

* Hinweis: Anwendung auf alle iMS-Pflichteinbaufälle denkbar

Die Kalkulation neuer Entgelte liefert Aussagen über Verteilungswirkungen, aber nicht über Zielerreichung

Varianten Kostenwälzung

Status-quo: Analoges Vorgehen wie bei Letztverbrauchern

Anmeldeleistung (sowohl für eigene nachgelagerte Ebene als auch für fremde nachgelagerte Ebene)

Unterstellte Kapazitätsbuchung

Gebuchte Kapazität = Jahreshöchstleistung 2024 + / - x % Abschlag

Gebuchte Kapazität = Anmeldeleistung

- › Statische Betrachtung bildet lediglich die resultierende Kostenbelastung ab – Anreizwirkungen bleiben unberücksichtigt
- › Rückgriff auf Anmeldeleistung entlastet bei Status-quo Kostenwälzung die unteren Netzebenen, führt jedoch zu Mehrbelastungen in den oberen Netzebenen
- › Verwendung historischer Jahreshöchstleistungen sorgt dagegen für vergleichsweise stabile Erlösen innerhalb der jeweiligen Netzebene
- › **Zentral: Um netzwirtschaftliche Realität besser abzubilden, bedarf es einer Veränderung gegenüber Status-quo**

Umsetzbarkeit und Vereinfachungen sollten in allen Dimensionen erwogen werden

Zwei ergänzende Ansätze zur Vereinfachung

1

Bundeseinheitliche Verteilnetzentgelte



Operative Umsetzung einer bundesweiten
Vereinheitlichung der Verteilnetzentgelte

Gutachten
im Auftrag von
Netze BW GmbH
Scheffelwiesenstraße 15
70567 Stuttgart

7. Mai 2024

consentec

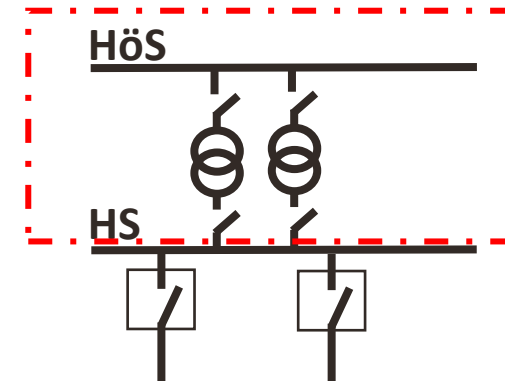
- › Nachhaltige Vereinfachung der deutschen Netzpreise
- › Umsetzbarkeit gegeben

Zusätzlich

- › Einheitliche Ausgangsbasis für eine Dynamisierung der Netzentgelte
- › Überlegene Variante ggü. EE-Mehrkostenwälzung

2

Abschaffung Umspannebene



- › Umsetzung entlang aktueller Anlage 2 StromNEV
- › Zuordnung Kosten für Umspanner einschließlich der ober- und unterspannungsseitigen Transformatorschaltfelder zur nächsthöheren Netzebene (ab unterspannungsseitiger Sammelschiene erfolgt Kostenzuordnung in unterlagerte Netzebene)

Fazit: Mehr Reform wagen und Komplexität im Auge behalten

- 1 Keine unbegründete Verhaftung im status-quo, sondern begründete und gewollte Veränderung zulassen
- 2 Kapazitätsbepreisung in allen Ebenen deutlicher stärken, auch in der Niederspannung
- 3 Für Bewertung der Finanzierungsfunktion Trennung von Anreiz- und Verteilungswirkung geboten
- 4 Komplexität und damit insbesondere die Anreizfunktion evolutionär anlegen

Vielen Dank

